

## Pressemitteilung

Kontakt:  
**Steffi Krause**  
Referentin für Kommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon: 0911 36779 - 41  
Telefax: 0911 36779 - 39  
steffi.krause@evkita-bayern.de

Nürnberg, 22.01.2019

### Qualitativer Ausbau von KITAs darf nicht zu kurz kommen evKITA fordert endlich verbindliche Zusagen von der Staatsregierung

(Nürnberg, 22.01.2019) Mehr Qualität in KITAs – dafür setzt sich der Evangelische KITA-Verband Bayern (evKITA) schon seit Jahren ein – auch sehr aktiv auf politischer Ebene. Konkret heißt das: die Stärkung der Kita-Leitungen durch ein festes Zeitkontingent für Leitungsaufgaben, eine Verbesserung des Personalschlüssels in der Kinderbetreuung sowie der Ausbau der Pädagogischen Qualitätsbegleitung (Beratungs- und Coachingprozess für Mitarbeitende von Kindertageseinrichtungen).

Aber außer Willensbekundungen seitens der Bayerischen Staatsregierung, den qualitativen Ausbau voranzutreiben, ist bisher nichts in der Praxis umgesetzt worden. Dementsprechend kritisch hat der evKITA den Prozess der Gesetzesänderung zur Beitragsbezuschussung der gesamten Kindergartenzeit des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales beobachtet.

Denn schon ab 1. April 2019 soll nun jedes Kindergartenkind ab 3 Jahren pro Monat 100 Euro Zuschuss erhalten. „Diese schnelle politische Entscheidung ist auf die Koalitionsverhandlungen im letzten Jahr zurückzuführen. Das war das Zugeständnis seitens der CSU an die Freien Wähler“, sagt Dirk Rumpff, Vorstand für Recht und Finanzen des evKITA.

„Die Beitragsbezuschussung bedeutet aber nicht, dass damit mehr Qualität in die Kitas kommt“, so Rumpff weiter. Grundsätzlich begrüße er es, dass die Betreuung von Kindern finanziell unterstützt wird. Allerdings müssten weiterhin die Maßnahmen zum qualitativen Ausbau im Fokus behalten und auch endlich umgesetzt werden.

In den letzten Jahren seien die Anforderungen an das pädagogische Personal gewachsen – Sprachförderung, Inklusion sowie der Abbau herkunftsbedingter Unterschiede sind die großen Herausforderungen für das pädagogische Fachpersonal. „Dieser Entwicklung muss dringend mit einer Veränderung der Rahmenbedingungen Rechnung getragen werden“, betont Rumpff.

Der evKITA fordert deshalb, ab 2020 mindestens 290 Millionen Euro jährlich in den Landeshaushalt einzuplanen. Der lang versprochene qualitative Ausbau der Kinderbetreuung dürfe nicht hinter der Beitragsbezuschussung zurückstehen, durch die Gesetzesänderung des BayKiBiG dürften keine entsprechenden Mittel blockiert werden.

Ebenso gibt der evKITA in Richtung Politik zu bedenken, dass mit der Einführung des Beitragszuschusses im laufenden Kindergartenjahr ein Mehraufwand auf die Kitas zukommt, der wiederum entsprechende pädagogische Ressourcen binden wird. Sinnvoller wäre es, statt einer Hauruck-Aktion die Gesetzesänderung auf den 1. September 2019 zu verschieben.

Derzeit besuchen ungefähr 80.000 Kinder in Bayern evangelische Kindertageseinrichtungen. Der Evangelische KITA-Verband Bayern vertritt seine Mitglieder in allen Fragen, die Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder betreffen. Zu den Leistungen des Verbands gehören auch Beratung sowie Fort- und Weiterbildung von Trägern und Mitarbeitenden in den Kitas.